

38. DGA-Jahrestagung Berlin, 13.-16.9.2009

Pressemitteilung

DGA zertifiziert Gefäßzentren

Mehr Sicherheit für Patienten mit Gefäßerkrankungen

Berlin, 4.9.2009 Die beste Versorgung bei Gefäßerkrankungen finden Patienten in Kliniken, die von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) als „Gefäßzentrum“ zertifiziert sind. Das sehen nicht nur Ärzte und Patienten so, sondern auch die Kostenträger. Sie achten darauf, dass stationäre gefäßmedizinische Leistungen zum Beispiel zur Behandlung eines Halsschlagaderverschluss (Carotisstenose) oder einer Aussackung der Hauptschlagader (Aortenaneurysma) möglichst nur noch in zertifizierten Gefäßzentren abgerechnet werden. Denn in Gefäßzentren werden Patienten nach den neuesten wissenschaftlichen Leitlinien behandelt, und das rund um die Uhr.

Seit 2005 bietet die DGA Kliniken, die auf Gefäßerkrankungen spezialisiert sind, Zertifizierungen an. Von 2005 bis 2007 hat sie 20 Kliniken als Gefäßzentren anerkannt. Seit 2007 zertifiziert sie die spezialisierten Kliniken mit der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) und der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG) gemeinsam und bietet damit Patienten eine noch umfassendere Versorgungsqualität. Es gibt in der Bundesrepublik inzwischen 20 Kliniken, die diese begehrte Dreierzertifizierung erhalten haben. Voraussetzungen für eine Anerkennung als Gefäßzentrum sind eine technisch hochwertige und innovative Ausstattung, hohe fachliche Kompetenz in den drei gefäßmedizinischen Fächern und eine in Behandlungszahlen nachweisbar große Erfahrung mit Gefäßpatienten.

Der große Pluspunkt im Gefäßzentrum ist der interdisziplinäre Behandlungsansatz. Davon profitieren besonders Patienten mit komplexen Krankheitsbildern in fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung. Die Abläufe im Gefäßzentrum sind fachübergreifend strukturiert. Angiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen besprechen die Diagnoseergebnisse und wägen die Therapiemöglichkeiten ab. Dabei werden je nach Erfordernis auch Diabetologen, Kardiologen und andere Fachärzte sowie diabetologische Fußambulanzen mit einbezogen. Doppeluntersuchungen und Mehrfacheinweisungen werden dadurch vermieden. Darüber hinaus ist das Gefäßzentrum Partner der ambulanten gefäßmedizinischen Versorgung.

In den kommenden Jahren werden mit zunehmender Alterung der Gesellschaft die Zahlen der Gefäßpatienten in Deutschland noch drastisch zunehmen. Immer mehr von ihnen leiden an mehreren Erkrankungen, die miteinander verknüpft sind wie Diabetes, Arteriosklerose, Nierenerkrankungen u.a.. Die interdisziplinäre Versorgung führt zum Beispiel zu einer drastischen Senkung der Amputationen

beim Diabetischen Fußsyndrom und PAVK. 80 Prozent der Beine amputationsgefährdeter Diabetiker können gerettet werden.

Die zertifizierten Kliniken findet man auf den Internetseiten der jeweiligen Fachgesellschaft, zum Beispiel unter www.dga-gefaessmedizin.de unter dem Menüpunkt Gefäßzentren

Terminhinweis: Mi 16.9.2009, 13 – 15.30 Uhr: Ambulant—stationäre Schnittstellen in der Gefäßmedizin (Workshop)

Kontakt

Elisabeth Fleisch, Hilke Nissen
Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Luisenstr. 58/59
10117 Berlin
T:030-531-48-58-20
F:030-531-48-58-29
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressebüro DGA-Kongress

Elisabeth Fleisch, Hilke Nissen
Hotel Intercontinental, Raum „Glienicke“
Budapester Str. 2
10787 Berlin
Tel: 0176-64 15 27 63
Öffnungszeiten: 14. – 16.9.2009
jeweils 9 - 16 Uhr